



Fotos: dpa

Aktionstag am 25. Juni 2009: Schiffbauer und Bürger demonstrierten in Warnemünde und Wismar für die Zukunft der Wadan-Werften.

IG METALL UND BELEGSCHAFTEN KÄMPFEN FÜR DIE ZUKUNFT DES SCHIFFBAUS IN WARNEMÜNDE UND WISMAR

Werften sind industrielles Kernstück

Die Wechselbäder für die rund 2500 Beschäftigten der Schiffbaubetriebe in Warnemünde und Wismar sind noch nicht beendet. Zwar verschaffte ein Millionenkredit des Landes Mecklenburg-Vorpommern den insolventen Wadan-Werften Mitte Juli zunächst wieder etwas Spielraum. Doch die Zukunftsperspektive des industriellen Kerns der Region ist weiter ungewiss.

Anfang Juni 2009 hatte der drittgrößte deutsche Werftverbund Insolvenz angemeldet. Von dessen Überleben hängt nicht nur die Existenz der knapp 2500 Beschäftigten in Warnemünde und Wismar ab,

sondern auch die Zukunft Tausender Beschäftigter von Zulieferbetrieben in der Region.

Mit einem Aktionstag an beiden Standorten hatten Beschäftigte, Arbeitnehmervertreter und

IG Metall am 25. Juni die Bevölkerung der Region aufgerüttelt und deutlich gemacht, dass sie ein Ende der traditionsreichen Werften »nicht kampflos hinnehmen« würden. Mehr als 6000 Menschen beteiligten sich an den Aktionen.

»Diese Werften gehören zu den modernsten und produktivsten in Europa. In jedem Schiff steckt so viel Hochtechnologie wie in einem Flugzeug«, hatte Ministerpräsident Erwin Sellering (SPD) betont.

Weiterer Druck nötig. Nach dem am 9. Juli zugesagten Millionenkredit des Landes erhielten die Werften einen Tag später die Zusage für einen größtenteils vom Bund verbürgten Massekredit in Höhe von 190 Millionen Euro. Damit konnten die Arbeiten an bereits begonnenen Aufträgen fortgesetzt und die Beschäftigung

an den beiden Standorten zunächst für einen weiteren Zeitraum gehalten werden.

Weiterer Druck ist aber nötig. Denn trotz der Finanzspritze der Landesregierung war Mitte Juli noch ungewiss, wie es für die Beschäftigten und ihre Familien ab August weitergeht.

Seit Wochen bemühten sich die Vertreter der Werftbelegschaften um einen Termin mit Bundeskanzlerin Merkel. Da die Kanzlerin aus Mecklenburg-Vorpommern stammt und auch ihren Wahlkreis in der Region hat, erwarteten die Schiffbauer ihren Besuch vor Ort und zumindest ein positives Signal für die Zukunft der Region.

Für diese Zukunft wollen die Werftarbeiter weiter kämpfen. ■



Foto: dpa

Warnemünde: Die Werftarbeiter müssen wieder einmal kämpfen.



Foto: dpa

Wismar: Die Schiffbaubetriebe sind auch für ihre Zukunft wichtig.

► www.igmetall-mv.de
 ► www.luebeck.igmetall.de

Die Werften in Europa sichern

EMB-Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter fordern gemeinsame europäische Strategie zur Überwindung der Schiffbaukrise.

Arbeitnehmervertreterinnen und Vertreter aus den europäischen Schiffbaunationen Frankreich, Italien, Deutschland, Finnland, Spanien, Niederlande, Dänemark, Norwegen und Großbritannien fordern eine gemeinsame Zukunftsstrategie für den Schiffbau. »Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise treffen immer mehr Werften und maritime Zulieferer in Europa. Die daraus resultierenden Finanzierungsprobleme führen dazu, dass sich die strukturelle Krise im Schiffbau weiter verschärft«, heißt es in der »Berliner Erklärung« des Schiffbauausschusses im Europäischen Metallgewerkschaftsbund (EMB).

»Überkapazitäten in der Handelsschifffahrt, ausbleibende Aufträge für Werften und unzureichende Finanzierungs-

möglichkeiten für bestehende und zukünftige Aufträge sind nur einige Symptome dieser Krise«, sagt Schiffbauexperte Heino Bade von der IG Metall Küste, der zugleich Vorsitzender des Schiffbauausschusses des EMB ist.

Viele Werften hätten bereits Personal abgebaut oder für die nächste Zeit Entlassungen angekündigt. Die Zahl der Insolvenzen in Europa nehme stetig zu. Die Gewerkschafter befürchten, dass sich die Wettbewerbsbedingungen angesichts staatlicher Subventionsprogramme für die Schiffbauindustrie in China und Südkorea weiter verzerren. Sie fordern deshalb eine gemeinsame Strategie, um Beschäftigung und Zukunftsfähigkeit des europäischen Schiffbaus zu erhalten. ■

► www.igmetall-kueste.de



Foto: dpa

Schiffbau in Europa: Der Europäische Metallgewerkschaftsbund (EMB) fordert gemeinsame europäische Strategien.

43 000 Stimmen an der Küste für »Gutes Leben«

Allein an der Küste haben sich 43 000 Menschen an der Umfrage »Deine Stimme für ein Gutes Leben« beteiligt.

Bezirksleiterin Jutta Blankau freut sich über die große Unterstützung der Befragung in Norddeutschland und kündigt an:



»Wir werden die Bundestagsabgeordneten an der Küste damit konfrontieren und von ihnen eine sozialere und gerechtere Politik einfordern.«

Höhepunkt der Kampagne ist eine Großveranstaltung am 5. September in Frankfurt am Main.



Foto: Ralph Kleintz/FM

Demo am 24. Juni: Danfoss-Beschäftigte kämpfen für ihre Arbeitsplätze.

Gutes Leben braucht vor allem sichere Arbeit

Mit einer Riesendemo vor den Toren der FSG unterstützten die Flensburger Werftarbeiter am 24. Juni die Forderungen der IG Metall-Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«.

Auch die gesamte Produktion von Danfoss war im Warn-

streik vor die Werft marschiert und nutzte den Besuch des IG Metall-Vorsitzenden Berthold Huber zu einer Dankesaktion.

Ganz Flensburg unterstützt die Danfoss-Beschäftigten, seitdem die dänische Konzernleitung angekündigt hat, die Kompressorproduktion in der Stadt bis April 2010 stillzulegen. 450 Beschäftigte sind dadurch von Entlassung bedroht.

Zu einem »guten Leben« gehören aber vor allem sichere Arbeitsplätze. ■



Foto: Ralph Kleintz/FM

Berthold Huber in Flensburg.

► www.igmetall-flensburg.de

Kostenlose Beratung für IG Metall-Mitglieder

**HOTLINE
LEIHARBEIT
TIPPS
BERATUNG
SERVICE**

Für alle Fragen rund um die Leiharbeit hat die IG Metall für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter, die Mitglied sind, ein Beratungstelefon eingerichtet. Jeder Anruf kostet nur sechs Cent – die restlichen Gebühren übernimmt die IG Metall (unabhängig davon, wie lange das Beratungsgespräch dauert).

Absolute Diskretion ist für uns selbstverständlich.



01802 - 222206
Mo, Di, Do 10 bis 16 Uhr
Mi 10 bis 18 Uhr
Fr 9 bis 12 Uhr

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg,
Telefon 040-28 00 90-32,
Fax 030-040-28 00 90-55,
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de
Verantwortlich: Jutta Blankau,
Redaktion: Volker Hermsdorf

TERMINE

- **11. August, ab 14 Uhr**
Arbeitskreis Geschichte
- **18. August, ab 18 Uhr**
Arbeitskreis MIZ
- **19. August, ab 16.30 Uhr**
NW Biber
- **20. August, ab 15 Uhr**
Arbeitskreis Erwerbslose Bremen Stadt
- **25. August, ab 18 Uhr**
Arbeitskreis MIZ
- **26. August, ab 17 Uhr**
Netzwerk Angestellte
- **28. August, ab 9 Uhr**
Arbeitskreis Era im Tivoli Saal

IN KÜRZE

Mehr als 450 000 Menschen fordern: »Macht Politik für die Mehrheit der Menschen«. In Bremen und umzu haben rund 5600 Menschen an der Befragung »Gutes Leben« teilgenommen. Das Ergebnis zeigt eindeutig: Selten war die Politik so weit von den Erwartungen der Menschen entfernt. Vielen Dank an alle, die geholfen und/oder einen Fragebogen ausgefüllt haben. Die Spendenhöhe wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

IMPRESSUM

IG Metall Bremen
Bahnhofsplatz 22–28
28195 Bremen
Telefon 04 21 – 33 55 9-19
www.bremen.igmetall.de
Redaktion: Dieter Reinken (verantwortlich), Inge Lies-Bohlmann



Spielbeginn

EDS-ARBEITSKAMPF BEENDET

Fünf Wochen EDS-Streik in Bremen

Der Streik des Intelligenz-Dienstleisters EDS konnte erfolgreich beendet werden.

Nach fünfwöchigem Arbeitskampf ist im Rahmen einer Einigungsstelle am 3. Juli 2009 ein Ergebnis erzielt worden. Mit den dabei getroffenen Vereinbarungen haben wir folgende wesentliche Ziele erreicht: Die Streikenden haben eine Verringerung des von der EDS-Geschäftsführung geplanten Personalabbaus und insbesondere der geplanten betriebsbedingten Kündigungen durchgesetzt.

Weiter haben sie zur Abfederung einen vorzeigbaren Rahmensozialplan, ein gut ausgestattetes Freiwilligenprogramm und



»Danke für das große Engagement.«



EDS-Streik an der Weser

eine Auffanglösung in Form einer Transfer- und Qualifizierungsgesellschaft erreicht.

Für den Übergang zu Hewlett-Packard wurden die bei EDS OS GmbH geltenden Standards gesichert, ebenso die Strukturen der betrieblichen Interessenvertre-



tung sowie Einkommen und Eingruppierungen.

Die Verwaltungsstelle Bremen bedankt sich für das hohe Engagement und den Einsatz der Streikenden. ■

»Das Runde muss in das Eckige«

Fünftes Fußballturnier der IG Metall Jugend Bremen war am 13. Juni.

Die IG Metall Jugend setzt sich nicht nur in den Betrieben für die Rechte der jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein. Die Jugend kann auch mit dem Ball umgehen. Dies zeigte sich einmal mehr bei der fünften Auflage des IG Metall-Fußballturniers der Jugend. Dieses Jahr stand es unter dem Motto der Kampagne der IG Metall Jugend »Operation Übernahme«.

16 Jugendmannschaften reisten am 13. Juni 2009 zum diesjährigen Fußballturnier der IG Metall-Jugend Bremen an. Wie bereits in den letzten Jahren war das Turnier auf den Plätzen des SV Lilienthal-Falkenberg.

Rund 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich, um um die begehrten Pokale zu kickern. Motiviert stürzten sich die Jugendlichen in einen ereignisreichen Spieltag und spielten im

Gruppenspiel nach DFB-Regeln um die ersten drei Plätze. »Der SV Lilienthal-Falkenberg hat das Turnier wieder hervorragend organisiert«, stellte Jugendsekretärin Doreen Kölzow im Rückblick fest. Für die Organisatoren der Jugendgruppe der IG Metall Bremen und die beteiligten Jugendlichen ist klar, das Turnier war wieder ein Erfolg und im nächsten Jahr geht es weiter.

Gegen 15 Uhr war es dann soweit, die Top 3 der Mannschaften waren ausgespielt:

■ 3. Platz: »G-Stars«. Eine Fußballmannschaft aus dem Betrieb Flowserve Gestra.



1. Platz Daimler – Niederlassung Bremen

■ 2. Platz: »Taubenschlag All Stars«, eine Mannschaft mit jugendlichen Spielern vom Daimler-Werk Bremen.

■ 1. Platz: »Starforce«, ein Team aus Jugendlichen, die bei der Daimler-Niederlassung in Bremen beschäftigt sind.



Die vier Finalmannschaften

TERMINE

- **11. August, 10 Uhr**
JAV Arbeitskreis
- **11. August, 17:30 Uhr**
Ortsjugendausschuss
- **18. August, 8 Uhr**
Ortsvorstand
- **24. August, 14:30 Uhr**
erweiterter Ortsvorstand
- **24. August, 16 Uhr**
Gemeinsame Delegiertenver-
sammlung Bremerhaven –
Bremen
- **29. und 30. August**
Wochenendseminar Impress

»STARKE BETEILIGUNG BEI DER BEFRAGUNG«

Deine Stimme für ein gutes Leben

Klare Ansage: Es muss sich etwas ändern in Deutschland.

Auch in Bremerhaven und Cuxhaven haben sich mehr als 1300 Kolleginnen und Kollegen an der Befragungsaktion »Deine Stimme für ein Gutes Leben« beteiligt. Einhelliger Tenor war: Schluss mit der Ungerechtigkeit.

Diese Umfrage ist kein Selbstzweck. Jetzt müssen wir die Ergebnisse in die Öffentlichkeit bringen und Forderungen an Arbeitgeber und Politik formulieren und durchsetzen. Wir streiten für ein gutes Leben:

■ Keine Entlassungen in der Krise.

■ Wir zahlen nicht die Zeche für die Krise.

■ Keine Angst vor der Zukunft.

■ Gleiche Arbeit – gleiches Geld – gleiches Recht.

■ Im Alter mit der Rente auskommen.

■ Gute Lebensperspektiven für die junge Generation.

Wie erreichen wir das?

■ Thematisieren auf Mitglieder- und Betriebsversammlungen.

■ Infostände in der Stadt.

■ Teilnahme am 5. September in Frankfurt.



5. SEPTEMBER

Nehmt teil an der Großveranstaltung in Frankfurt

3 Uhr ab Cuxhaven

3.45 Uhr ab Bremerhaven

5 Uhr ab Bremen mit dem Sonderzug

Am 5. September, 13 bis 16 Uhr:
Arena Event in Frankfurt am Main

Anmeldungen in der Verwaltungsstelle (04 71 – 92 20 30 oder bremerhaven@igmetall.de) sowie in den Betrieben im BR-Büro. Teilnahmegebühr zwei Euro (dieses Geld wird für soziale Projekte gespendet).

Betriebsratswahlen bei REpower Systems AG

Erstmals wurde ein REpower-Betriebsrat in Bremerhaven gewählt.

Am 9. März 2009 war es soweit, die REpower Systems AG hat am neuen Standort Bremerhaven einen Betriebsrat.

Der Betriebsrat hat sich zur Aufgabe gemacht, die gesetzlichen Mitbestimmungsrechte im Interesse der Belegschaft wirkungsvoll anzugehen und umzusetzen. Ihr Motto lautet: »In ei-

nem neugegründeten Unternehmen darf man von Anfang an nichts dem Zufall überlassen.«

Zurzeit nehmen die neu gewählten Betriebsratsmitglieder umfangreiche Qualifikationsmaßnahmen in Anspruch, um den hohen Anforderungen selbstbewusst begegnen zu können.



Betriebsrat REpower (von links): Rainer Könemann, Michael Schomacker, Michael Sasse

»Das Runde muss in das Eckige«

Fünftes Fußballturnier der IG Metall-Jugend war in Bremen Lilienthal.

Die IG Metall-Jugend setzt sich nicht nur in den Betrieben für die Rechte der jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein. Die Jugend kann auch mit dem Ball umgehen. Dies zeigte sich einmal mehr bei dem fünften IG Metall-Fußballturnier der Jugend. Dieses Jahr stand es unter dem Motto der Jugend-Kampagne »Operation Übernahme«.

16 Jugendmannschaften reisten am 13. Juni 2009 zum diesjährigen Fußballturnier an. Es waren auch wieder zwei Mannschaften aus Bremerhaven und Cuxhaven dabei. Wie bereits in den letzten Jahren war das Tur-

nier auf den Plätzen des SV Lilienthal-Falkenberg.

Rund 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich, um für die begehrten Pokale zu kämpfen. Motiviert stürzten sich die Jugendlichen in einen ereignisreichen Spieltag und spielten im Gruppenspiel nach DFB-Regeln um die ersten drei Plätze.

Gegen 15 Uhr stand dann die Siegermannschaft fest: »Starforce«, ein Team aus Jugendlichen, die bei der Daimler Niederlassung in Bremen beschäftigt sind.

Unsere Mannschaften aus Bremerhaven und Cuxhaven spielten im guten Mittelfeld mit.



Mannschaft von BLG Autotec



Mannschaft von Impress aus Cuxhaven



Erster Platz: Daimler-Niederlassung Bremen

IMPRESSUM

IG Metall Bremerhaven, Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31 b,
27576 Bremerhaven, Telefon
04 71 – 9 22 030, Fax 04 71 –
9 22 03 20, E-Mail:
bremerhaven@igmetall.de
Internet: www.bremerhaven.
igmetall.de, Redaktion: Karsten
Behrenwald (verantwortlich),
Ilisabe Zöllner



Einladung: Delegierten-Nachwahlen

Für die Bereiche Klein- und Mittelbetriebe sowie Handwerk muss jeweils ein/e Delegierte/r nachgewählt werden. Die IG Metall lädt darum am Mittwoch, 19. August, um 17 Uhr zur Mitgliederversammlung für den Bereich Handwerk ein und um 17.30 Uhr für den Bereich Klein- und Mittelbetriebe.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grundsätzliches zum Wahlablauf
3. Wahl der Wahlkommission
4. Nachwahl eines/einer Delegierten
5. Verschiedenes

Im Anschluss tagt der Arbeitskreis Betriebsräte. Veranstaltungsort ist die IG Metall-Verwaltungsstelle Emden, Kopersand 18.

NEES VAN D' IGM

Radio Ostfriesland

Achtung neue Sendezeit
Nächster Sendetermin:

■ **12. August**

Alle vier Wochen mittwochs von 18 bis 19 Uhr, auf den Frequenzen UKW 94,0 Aurich
UKW 87,7 Emden
UKW 103,9 Leer

IMPRESSUM

IG Metall Emden
Kopersand 18
26723 Emden
Telefon 0 49 21- 96 05-0
E-Mail: emden@igmetall.de
Internet:
www.emden.igmetall.de
Redaktion: Wilfried Alberts
(verantwortlich), Myriam Kagischke

IG METALL-MITGLIEDERBEFRAGUNG

6124 Abgegebene Stimmen in Emden

Die Emdener IG Metall legt erste Ergebnisse der großen Umfrage zur Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« vor. Mehr als 450 000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beteiligten sich bundesweit an der Befragung. In Emden waren es 6124.

Wenn man die Emdener danach fragt, was sie von der Politik erwarten, dann sind das vor allem sichere Arbeitsplätze und ein wirksamer Schutz vor Entlassungen – auch in der Krise.

89 Prozent der im Rahmen der Kampagne Befragten stuften sichere Jobs als »sehr wichtig« ein. 84 Prozent der Emdener sind der Meinung, dass Arbeit nicht krank machen darf. Auf Platz drei der Umfrage kommt mit 83 Prozent die Forderung nach einem Einkommen zum Auskommen und eine ausreichende Rente.

»Jetzt muss die Politik Stellung beziehen«, sagte Wilfried Alberts,

der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Emden anlässlich einer Pressekonferenz zur Vorstellung der Ergebnisse. Das Ziel der Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« ist es, die politischen Inhalte der Parteien auf den Prüfstein zu stellen. Die örtlichen Bundestagskandidaten sollen noch vor der Bundestagswahl am 27. September mit den Ergebnissen der Umfrage konfrontiert werden.

Das Interesse der Befragten war groß. »Damit ist sicher auch die Hoffnung verbunden, dass die IG Metall den notwendigen gesellschaftlichen Druck auf die Politik ausübt«, bekräftigt Alberts.

73 Prozent der Befragten waren Arbeitnehmer und 6,2 Prozent Rentner. Über die Hälfte der Befragten waren zwischen 36 und 55 Jahre alt, 29 Prozent jünger als 35 und 17 Prozent älter als 55. ■

Arena-Event in Frankfurt

Um unseren Forderungen an die Politik Nachdruck zu verleihen, wird es eine Großkundgebung in Frankfurt am Main geben. Beginn ist am Samstag, 5. September, um 13 Uhr. Hauptredner werden sein Berthold Huber, Erster Vorsitzender, und Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall. Ebenso wird es ein kulturelles Rahmenprogramm mit Bob Geldorf, Microphone Mafia und vielen anderen geben.

Die Anreise erfolgt mit Sonderzügen (Abfahrt 3 Uhr – Norddeich Mole, 3.10 Uhr – Norden, 3.25 Uhr – Marienhafen, 3.45 Uhr – Emden, 4 Uhr – Leer). Anmeldungen können erfolgen beim Betriebsrat, der Vertrauenskörperleitung oder der IG Metall-Verwaltungsstelle.

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



IG Metall erzielt Tarifabschluss für die Zeitarbeiter

Die IG Metall hat für die Zeitarbeit der Wolfsburg AG und Autovision einen Tarifabschluss erzielt.

Rund 4000 Zeitarbeitnehmerinnen und Zeitarbeitnehmer, die im Drittmarktgeschäft der Wolfsburg AG und der Autovision tätig sind, erhalten mehr Geld.

Die Entgelte steigen in zwei Stufen um insgesamt 3,2 Prozent. Die erste Tarifierhöhung von 1,6 Prozent wird zum 1. Juli 2009 wirksam, die zweite Tarifierhöhung von weiteren 1,6 Prozent zum 1. Februar 2010. Alle Leiharbeitsbeschäftigten, die seit dem 30. April 2009 beschäftigt sind, erhalten eine Einmalzahlung von 150 Euro. Die Laufzeit des Tarif-

vertrags endet am 30. September 2010.

Myriam Kagischke, für die IG Metall Emden in der Verhandlungskommission, zeigte sich mit dem erzielten Kompromiss zufrieden. »Es war längst überfällig für die Zeitarbeitnehmer ein Zeichen zu setzen. Sie sind diejenigen mit dem niedrigsten Entgelt und diejenigen, die von der Krise am stärksten betroffen sind«, betonte Kagischke.

Vor dem Hintergrund der festgefahrenen Tarifverhandlungen mit dem Branchenverband

Zeitarbeit und Personaldienstleistungen (BZA) und dem Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (igZ) zeigt der Tarifabschluss, dass in der Branche ein Mindestlohn von 7,51 Euro durchsetzbar ist.

»Wir erwarten, dass auch BZA und igZ eine konstruktive Haltung in den Verhandlungen einnehmen und eine Kompromisslösung anstreben. Grundlage kann der niedersächsische Abschluss sein«, bekräftigte IG Metall-Sekretärin Myriam Kagischke.

Wir treffen uns in Frankfurt!

5. September 2009 Beginn: 13.00 Uhr

Wir fordern vor der Bundestagswahl:

Schluss mit der Ungerechtigkeit!

Gemeinsam für ein gutes Leben!

JETZT ANMELDEN

Sonderzug nach Frankfurt

Die Vorbereitungen für den Aktionstag der IG Metall am 5. September in Frankfurt laufen auf Hochtouren. Ab Flensburg fährt ein Sonderzug (Abfahrt: 1 Uhr). Jetzt in der Verwaltungsstelle anmelden.

GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN



BEFRAGUNG

1543 beteiligten sich

An der Befragung in den Flensburger Betrieben im Rahmen der IG Metall-Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« haben sich 1543 Kolleginnen und Kollegen beteiligt.

SOMMERFAHRT

Spende für Kinderhospiz

Während der tollen Sommerfahrt der Flensburger IG Metall-Senioren am 17. Juni in die Holsteinische Schweiz wurden 260 Euro für den Ambulanten Kinderhospizdienst Flensburg gesammelt. Die Spende wurde vom Rentnerausschuss der IG Metall am 26. Juni übergeben.

IMPRESSUM

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1
24937 Flensburg
Telefon 04 61 - 144 40-20
E-Mail: flensburg@igmetall.de
Internet:
www.flensburg.igmetall.de
Redaktion: Meinhard Geiken
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

KONZERN HÄLT AN SCHLISSUNG FEST UND LIESS KURZARBEIT-MODELL PLATZEN

Bei Danfoss wird weiter gekämpft

Seit dem 28. Mai – einen Tag, nachdem der dänische Konzern überraschend die Schließung der Produktion in Flensburg mitteilte – wird bei Danfoss für den Erhalt der 450 Arbeitsplätze gekämpft. Unterstützung erhalten die 770 Beschäftigten und die IG Metall aus der gesamten Region.

Groß waren Enttäuschung und Wut. Am 2. Juli ließ die Konzernleitung das Modell »Kurzarbeit für alle« platzen.

Vorher war darüber konkret verhandelt worden. »Danfoss wird die Kompressoren-Produktion in Flensburg bis April 2010 stilllegen«, wurde der Arbeitsagentur mitgeteilt. Ohne Bereitschaft, Alternativen zu den Entlassungen zu prüfen, kann vorerst kein Antrag auf Kurzarbeit genehmigt werden. »Wir werden kämpfen, solange noch



Solidarität: IG Metall-Chef Berthold Huber am 24. Juni auf der FSG-Werft.



Protest am 8. Juli vor der Danfoss-Konzernzentrale im dänischen Nordborg.

Chancen bestehen«, bekräftigte der Flensburger IG Metall-Bevollmächtigte Meinhard Geiken.

Bereits am 8. Juli protestierten die Danfoss-Beschäftigten erneut – diesmal vor der Konzernzentrale im dänischen Nordborg. Und am 16. Juli trafen sich Flensburgs Gewerkschaften gemeinsam zur ersten Wasserdemonstration. Das Motto lautete: »Wir lassen uns nicht abschreiben – auch wenn uns das Wasser bis zum Hals steht.« ■

Betriebsräte noch wichtiger

Kfz-Handwerk: Jetzt die Tarifrunde 2010 vorbereiten.

Zwei Schwerpunkte setzt sich die IG Metall im Kfz-Handwerk: die Einhaltung der Tarifverträge und Betriebsratswahlen in weiteren Betrieben.

»Die Krise trifft auch die Kfz-Betriebe«, sagt der Flensburger IG Metall-Sekretär Ulf Thomsen. »Wir müssen uns auf härtere Auseinandersetzungen vorbereiten.« Schon jetzt versuchen einige Firmen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld zu kürzen, um den für 2010 erneut angekündigten Ausstieg des Kfz-Handwerks aus der Tarifbindung vorwegzunehmen.

Bei Rosier auf Sylt laufen bereits Klagen von IG Metall-Mitgliedern dagegen. Auch das Autohaus Kornkoog in Niebüll und auf Föhr hat versucht, Abweichungen vom Manteltarifvertrag durch Änderungen von Arbeitsverträgen durchzusetzen.

Wo es möglich ist, werden die Kfz-Beschäftigten informiert, um erstmals Betriebsräte zu wählen. So beim Bosch-Dienst Schleswig, der geschlossen werden soll. Die Beschäftigten sind jetzt in der IG Metall und haben die Wahl eingeleitet.



Jetzt »nur« noch Ehrenamtlicher: IG Metall-Sekretär Gregor Rölke.

Tschüs Gregor – und danke

Am 16. Juli wurde Abschied gefeiert: Nach fast zehn Jahren als Sekretär der IG Metall Flensburg ist Gregor Rölke (59) in die Freistellungsphase der Altersteilzeit gegangen.

Natürlich bleibt er in seiner IG Metall aktiv – wie schon vor 1992, als der Schiffbauer, Vertrauensmann und Betriebsrat der FSG seine Tätigkeit als Lehrkraft am IG Metall-Bildungszentrum Spockhövel aufnahm.

SONDERZUG ZUR KUNDGEBUNG AM 5. SEPTEMBER IN FRANKFURT AM MAIN

Mit Disco-Fox und Skat-Turnier in die Arena

Alle Metallerinnen und Metaller mit Freunden, Verwandten, Bekannten sind herzlich eingeladen zur Sonderfahrt nach Frankfurt. Wir fordern Gerechtigkeit und Politik für die Menschen.

Vom »Action-Wagen« bis zum »Samba-Wagen« gibt es im IG Metall-Sonderzug ein kunterbuntes Angebot mit spannenden Aktionen und viel Spaß.

Bitte vergesst nicht, euch bis zum 12. August anzumelden.

EINLADUNG

Bundesminister Olaf Scholz nimmt Stellung

Bundesminister für Arbeit und Soziales spricht im Hamburger Gewerkschaftshaus zum Thema »Zukunft des Sozialstaats – Sicherheit im Alter«

Der Bereich Alterssicherung des DGB Hamburg lädt alle Interessierten herzlich ein.

■ **Montag, 17. August, 17 Uhr**
In den Sälen Trave,
Elbe Weser

Teilnahme bitte anmelden.
Telefon 040-2858 680
Fax 040-2858 251
E-Mail:
senioren-hamburg@dgb.de

IMPRESSUM

IG Metall Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040-2858-555
E-Mail: hamburg@igmetall.de
www.hamburg.igmetall.de
Redaktion: Eckard Scholz (verantwortlich), Gudrun Hermer



Infos und Anmeldungen

- ▶ in der Verwaltungsstelle
040/2858-534
- ▶ per E-Mail
hamburg@igmetall.de
- ▶ im Internet
www.hamburg.igmetall.de

Wir treffen uns im Hamburger Hauptbahnhof am Sonderzug der IG Metall.

Abfahrt 3.30 Uhr.

Anmeldungen bitte bis zum 12. August.

Arena Kundgebung



Commerzbank Arena, Frankfurt 13:00-16:00 Uhr

Mit:
Berthold Huber, 1. Vorsitzender der IG Metall
Detlef Wetzel, 2. Vorsitzender der IG Metall
Internationale Gäste
Moderation: Manni Breuckmann

Kultur:
Wilfried Schmickler, Kabarett
Samy Deluxe
Bob Geldof und Band u. a.

Wir bringen die Ergebnisse der Befragung auf den Punkt. Kraftvoll und unüberhörbar mit gemeinsamer Stimme!

Wir streiten für ein gutes Leben:

- Keine Entlassungen in der Krise!
- Nicht die Zeche für die Krise zahlen!
- Keine Angst vor der Zukunft!
- Gleiche Arbeit – gleiches Geld – gleiches Recht!
- Im Alter mit der Rente auskommen!
- Gute Lebensperspektiven für die junge Generation!



JETZT ANMELDEN

Sonderzug nach Frankfurt

Wer sich noch nicht angemeldet hat, sollte dies jetzt umgehend in der Verwaltungsstelle oder über deren Homepage im Internet (siehe Impressum) machen. Der Sonderzug (mit Wagen für Kultur und Getränkeversorgung) fährt am 5. September ab in

- Kiel um 1.30 Uhr,
- Rendsburg um 1.40 Uhr,
- Neumünster um 2.20 Uhr.

FIRMENTARIF

Festbetrag bei Friedrich

Für die Kieler Werft Gebr. Friedrich ist zum 1. Juli eine Entgelterhöhung für ein Jahr mit der IG Metall vereinbart worden. Das Monatsentgelt ist für alle 51 Beschäftigten um 100 Euro erhöht worden. Gefordert wurden 115 Euro.

TERMINE

- **Stadtteilgruppe Diedrichsdorf**
Donnerstag, 13. August, 15 Uhr,
»Holstenbräu«
- **Senioren-Stammtisch**
Dienstag, 25. August, 14 Uhr,
»Legienhof« (DGB-Haus)
- **Stadtteilgruppe Friedrichsort**
Donnerstag, 27. August, 15 Uhr,
»Leuchtturm«

IMPRESSUM

IG Metall Kiel
Legienstraße 22-24
24103 Kiel
Telefon 04 31 - 5195 12-50
E-Mail: kiel@igmetall.de
Internet: www.kiel.igmetall.de
Redaktion: Wolfgang Mädél
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

IG METALL-VERANSTALTUNG AM 5. SEPTEMBER: EIN ZEICHEN SETZEN

»Wir treffen uns im Sonderzug«

Die Vorbereitungen für die Veranstaltung der IG Metall am 5. September in Frankfurt laufen auf Hochtouren. Ab Kiel und Neumünster fährt ein Sonderzug. Metallerrinnen und Metalller wollen ein Zeichen setzen: »Macht Politik für die Mehrheit der Menschen. Schluss mit der Ungerechtigkeit.«

In der IG Metall-Befragung haben 450 000 Menschen ein klares Votum abgegeben: Sie wollen sichere und faire Arbeit, eine gute Zukunft für ihre Kinder und Perspektiven für die Jugend, Arbeit und Leben besser miteinander vereinbaren können, dass es in der Gesellschaft gerecht zugeht,

André Kannenberg (HDW): »Wir kämpfen schwer für die Übernahme der Auslerner. In Frankfurt wollen wir uns für die Übernahme-Kampagne einsetzen.«



Sabrina Neufahrt (GKN): »In Rente mit 67? Im Dreischicht-Betrieb schafft das keiner, und die Jungen warten dann ewig auf einen festen Job.«



und sie wollen im Alter sorgenfrei leben. Das sind die Themen der Kundgebung in der Frankfurter Arena – und die Forderungen auch für die Bundestagswahl.

Für viele junge Metallerrinnen und Metalller ist es klar, dass sie am 5. September dabei sind. Da-

für gibt es viele gute Gründe (siehe Fototexte).

Anfang Juli trafen sie sich zum Grillen und tauschten Ideen darüber aus, was für Aktionen die IG Metall-Jugend aus Kiel, Neumünster, Rendsburg und Flensburg auf der Zugfahrt und im Stadion starten könnte. ■

Markus Mohlzahn (Kabeltechnik Kiel): »Ich kenne Befristungen und Leiharbeit. In Frankfurt will ich zeigen, dass ich eine andere Politik will.«



Wiedervereinigung im Oktober – auch bei HDW

Schluss mit Aufspaltung von Handels- und Marine-Schiffbau – Fehler von 2005 wird korrigiert.

Heftig rumort hat es in den vergangenen Monaten im Thyssen-Krupp-Konzern. Bei den bundesweiten Protesten der Beschäftigten immer dabei: die Kieler HDWler.

Die Reorganisation des Konzerns führt in Kiel zur Wiedervereinigung von HDW und HDW Gaarden.

»Zum 1. Oktober wird die Aufspaltung von Handels- und Marine-Schiffbau in zwei Unternehmen endlich beendet«, sagt Kiels IG Metall-Bevollmächtigter Wolfgang Mädél. »Der Fehler, den wir von vornherein kritisiert haben, wird korrigiert. Wir brauchen beide Standbeine unter einem Dach.«

Gerade in schwierigen Zeiten für den Schiffbau ist es positiv, dass wieder eine gemeinsame Geschäftsführung zuständig ist und selbst neue Aufträge hereinholen kann. Bei HDW werden derzeit rund 200 Arbeitsplätze abgebaut, allerdings ohne betriebsbedingte Kündigungen.

2000 stimmten ab

Wetzel übergab Spende in Kiel.



Rund 2000 Kolleginnen und Kollegen haben sich an der Befragung in den Kieler Betrieben im Rahmen der IG Metall-Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« beteiligt. Für jeden Fragebogen gab es vom Gewerkschaftsvorstand einen Euro Spende. In Kiel ging das Geld an den Verein »Arbeit für Behinderte«. Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, überreichte die erste Spendenrate an dessen zweiten Vorsitzenden, Jürgen Müller (links).

BETRIEBSRAT

Erstmals Wahlen bei A.T.U

Erstmals wurden bei A.T.U in der Kieler Werftstraße und in Henstedt-Ulzburg Betriebsräte gewählt. Seit 2008 wird bei Auto-Teile Unger auf Kosten der Beschäftigten »gespart«. Nur mit einem starken Betriebsrat können die Beschäftigten Einfluss nehmen. »Das sieht die gesamte Belegschaft so«, sagt Thomas Pöpke, Kieler BR-Vorsitzender. Auch für andere A.T.U-Standorte gilt: Jetzt wählen, bevor es zu spät ist.

TERMINE

LMGler-Treff um 15 Uhr im Gewerkschaftshaus Raum 3/4:

■ **24. September**

Seniorenversammlungen um 10 Uhr im Gewerkschaftshaus Raum 3/4.

■ **15. September**

Referentin wird an diesem Tag die Bundestagsabgeordnete Gabriele Hiller-Ohm sein.

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



IG Metall Großkundgebung

■ am 5. September 2009
in der Frankfurter

Commerzbank-Arena

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wismar werden mit einem Bus nach Lübeck gebracht. Von Lübeck geht es dann mit dem Zug nach Frankfurt.

■ Abfahrt des Busses ab Wismar ZOB um rund 2 Uhr

■ Abfahrt des Zuges ab Lübeck Bahnhof um rund 3 Uhr

RENTNER

Beitragsanpassung

Gemäß Beschluss des 13. ordentlichen Gewerkschaftstages und den Bestimmungen des Paragraphen 5 unserer Satzung sind die Beiträge den jeweils aktuellen Einkommenserhöhungen anzupassen. In seiner Sitzung am 9. Juni hat der Vorstand der IG Metall die Beitragsanpassung für alle Mitglieder mit Rentenbezügen ab Juli 2009 um mindestens zwei Prozent beschlossen.

IMPRESSUM

IG Metall Lübeck Wismar, Büro
Lübeck: Holstentorplatz 1 – 5,
23552 Lübeck, Telefon 04 51 –
70 26 00, Fax 04 51 – 7 36 51
Büro Wismar: Lübsche Straße
97, 23966 Wismar, Telefon
0 38 41 – 7 04 650, Fax 0 38 41 –
70 46 57, E-Mail: luebeck@
igmetall.de, Internet: www.lue-
beck.igmetall.de,
Redaktion: Thomas Rickers
(verantwortlich), Simone Groß

25. JUNI – AKTIONSTAG IN WISMAR – 6000 GINGEN FÜR DEN SCHIFFBAU AUF DIE STRASSE

Eine Stadt kämpft für Wadan

Die Beschäftigten der Wadan-Werft demonstrierten und wurden dabei unterstützt von den Wismarer Bürgerinnen und Bürgern. Selbst die Kleinsten unterstützen ihre Muttis und Papis.



Die Großen demonstrierten in Richtung Marktplatz.



Die Kleinen aus der Kita Brummkreis reiheten sich mit ein.

Seit 13. Juli LMG-Tarifverhandlungen

Das Streikfrühstück brachte den Stein ins Rollen.

Erst ein vierstündiger Warnstreik, an dem sich fast die gesamte Belegschaft des Lübecker Traditionsunternehmens mit Unterstützung vieler ehemaliger LMGler zu einem Streikfrühstück trafen, brachte Bewegung in den Konflikt. Die Tarifverhandlungen wurden erforderlich, nachdem die Geschäftsführung aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten war und durch Druck auf einzelne Beschäftigte und den Betriebsrat die Arbeitsbedingungen zu verschlechtern versuchte.



Warnstreik bei LMG mit Jürgen Kandulla.

Wir hoffen auf konstruktive Verhandlungen und ein einvernehmliches Ergebnis, damit es keinen Arbeitskampf gibt.

Ausbilderfachtagung in Magdeburg

Wadan, Gabler und Daimler waren aus Lübeck mit dabei.



Interessante Themen für unsere Ausbilder, hier zusammen mit Nils Bolwig (Zweiter von rechts), und der Erfahrungsaustausch mit anderen Ausbildern lieferten viele Anregungen für die weitere Arbeit.

AE GROUP

In der Insolvenz

Interessenausgleich und Sozialplan sind vom Konzernbetriebsrat abgeschlossen.

Die ae group kann die Betriebe an den Standorten Untersuhl, Gerstungen, Nentershausen, Lübeck und Selmsdorf aus wirtschaftlichen Gründen nicht wie bisher fortführen.

Die Situation in Lübeck: Der Umsatzrückgang ist massiv und somit sind Strukturveränderungen notwendig. Diese umfassen Rationalisierungsmaßnahmen, Stilllegungen, organisatorische Veränderungen und Fremdvergaben in der Gießerei.

Die Erhöhung des Umsatzvolumens erfolgt durch einen Auftragstransfer anderer Standorte nach Lübeck. Trotz allem sind bis Jahresende personelle Umstrukturierungen für bis zu 30 Beschäftigte nötig. Den Betroffenen wird ein mindestens sechsmonatiger Wechsel in die Transfargesellschaft angeboten.

Verbessert sich die Situation, gilt die Wiedereinstellungsklausel. Die Arbeitsplätze können nicht ohne Zustimmung des Betriebsrates durch Leiharbeiter besetzt werden.

Mit diesen Maßnahmen kann die Produktion in Lübeck weitergeführt werden.



JETZT ANMELDEN

Sonderzug nach Frankfurt

Wer sich noch nicht angemeldet hat, sollte dies jetzt umgehend in der Verwaltungsstelle oder über deren Homepage im Internet (siehe Impressum) machen. Der Sonderzug (mit Wagen für Kultur und Getränkeversorgung) fährt am 5. September ab in

- Kiel um 1.30 Uhr,
- Rendsburg um 1.40 Uhr,
- Neumünster um 2.20 Uhr.

BETRIEBSRAT

Erstmals Wahlen bei A.T.U

Erstmals wurden bei A.T.U in der Kieler Wertstraße und in Henstedt-Ulzburg Betriebsräte gewählt. Seit 2008 wird bei Auto-Teile Unger auf Kosten der Beschäftigten »gespart«. Nur mit einem starken Betriebsrat können die Beschäftigten Einfluss nehmen. »Das sieht die gesamte Belegschaft so«, sagt Udo Schippmann, BR-Vorsitzender in Henstedt-Ulzburg. Auch für andere A.T.U-Standorte gilt: Jetzt wählen, bevor es zu spät ist.

TERMIN

Senioren-Stammtisch

Donnerstag, 27. August, 14.30 Uhr, DGB-Haus

IMPRESSUM

IG Metall Neumünster
Carlstraße 7
24534 Neumünster
Telefon 0 43 21-18 07 20
E-Mail:
neumuenster@igmetall.de
Internet:
www.neumuenster.igmetall.de
Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

IG METALL-VERANSTALTUNG AM 5. SEPTEMBER: EIN ZEICHEN SETZEN

»Wir treffen uns im Sonderzug«

Die Vorbereitungen für die Veranstaltung der IG Metall am 5. September in Frankfurt laufen auf Hochtouren. Ab Kiel und Neumünster fährt ein Sonderzug. Metallerrinnen und Metallerr wollen ein Zeichen setzen: »Macht Politik für die Mehrheit der Menschen. Schluss mit der Ungerechtigkeit.«

In der IG Metall-Befragung haben 450 000 Menschen ein klares Votum abgegeben: Sie wollen sichere und faire Arbeit, eine gute Zukunft für ihre Kinder und Perspektiven für die Jugend, Arbeit und Leben besser miteinander vereinbaren können, dass es in der Gesellschaft gerecht zugeht,

Florian Ollmann (Pelz): »Wir in der Textilbranche – ohne Tarifanspruch – wollen uns in Frankfurt für die Übernahme-Kampagne einsetzen.«



Thorge Ehrhardt (Harry Lucas Maschinenbau): »Nach der Ausbildung muss es eine Perspektive geben. Dazu braucht es eine andere Politik.«



und sie wollen im Alter sorgenfrei leben. Das sind die Themen der Kundgebung in der Frankfurter Arena – und die Forderungen auch für die Bundestagswahl.

Für viele junge Metallerrinnen und Metallerr ist es klar, dass sie am 5. September dabei sind. Da-

für gibt es viele gute Gründe (siehe Fototexte).

Anfang Juli trafen sie sich zum Grillen und tauschten Ideen darüber aus, was für Aktionen die IG Metall-Jugend aus Kiel, Neumünster, Rendsburg und Flensburg auf der Zugfahrt und im Stadion starten könnte. ■

Sascha Braasch (Pelz): »Ich will gesellschaftspolitische Veränderungen. Mein Schreien wird nicht gehört, aber das von Tausenden schon.«



22 von 60 geplanten Entlassungen verhindert

NordAlu: Transfergesellschaft für 25 Betroffene, Abfindungen und im Jahr 2010 Kündungsverzicht.

Bei NordAlu in Neumünster konnten Betriebsrat und IG Metall 22 von 60 geplanten Kündigungen verhindern.

Die 38 vom Abbau Betroffenen der insgesamt rund 200 Beschäftigten können zum größten Teil in eine Transfergesellschaft

wechsellern oder in Altersteilzeit gehen.

Per Tarifvertrag sind für 2010 betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen, dafür wurden finanzielle Zugeständnisse vereinbart. »Kein einfaches Ergebnis«, sagt Betriebsratsvorsitzender Pe-

ter Bente. »Die IG Metall-Mitglieder haben aber zugestimmt, da nur so weitere Entlassungen verhindert werden konnten.«

400 stimmten ab

Spende in Neumünster übergeben.



Rund 400 Kolleginnen und Kollegen haben sich an der Befragung in den Neumünsteraner Betrieben im Rahmen der IG Metall-Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« beteiligt. Für jeden Fragebogen gab es vom Gewerkschaftsvorstand einen Euro Spende. In Neumünster ging das Geld an den Verein für Toleranz und Zivilcourage. Peter Seeger überreichte die Spende an dessen zweiten Vorsitzenden, Peter Mathies (links).

BETRIEBSINFOS

Ferrus: 6 Monate ja, aber...

Der Ferrus-Haustarifvertrag kann bis Ende Dezember verlängert werden. Zu weiteren Zugeständnissen sind die IG Metall-Mitglieder nicht bereit – so lautet ihr Beschluss.

Grundfos: Jetzt Rückzieher

Etliche der 700 Grundfos-Beschäftigten haben »freiwillig« auf die Hälfte des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes verzichtet. Die Geschäftsleitung machte Druck. IG Metall-Mitglieder, auch die, die neu eingetreten sind, können ihre Unterschrift zurückziehen – ohne negative Konsequenzen.

5. SEPTEMBER

Wir fahren nach Frankfurt

Kurz vor der Bundestagswahl wollen wir den Politikern deutlich machen, was die Menschen in unserem Land wollen, nämlich eine Politik für die Menschen.

Um unserer Forderung Gehör zu verschaffen, treffen wir uns alle am 5. September in der Commerzbank-Arena in Frankfurt. Ab Nordenham werden wir per Bus nach Hude fahren und dann in einen Sonderzug steigen, der uns bequem in die Mainmetropole bringt.

Genaue Abfahrtszeiten werden noch bekannt gegeben. Bitte meldet euch schon mal in der Verwaltungsstelle an, damit wir genügend Fahrkarten für den Zug ordern können.

TERMINE

■ 6. August, 14 Uhr

Arbeitskreis außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) trifft sich im Sitzungszimmer der IG Metall.

■ 13. August, 17.30 Uhr

Die IG Metall-Jugend trifft sich im Sitzungszimmer, um die Frankfurt-Fahrt vorzubereiten.

■ 20. August, 13 Uhr

Der Ortsvorstand trifft sich im Sitzungszimmer der IG Metall.

■ 6. und 20. August

Sozialrechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Termine nach Vereinbarung.

Für Beratungen im Arbeitsrecht bitte vorher einen Termin absprechen.

IMPRESSUM

IG Metall Wesermarsch
An der Gate 9
26954 Nordenham
Telefon 0 47 31-92 31 00
Fax 0 47 31-2 20 21
E-Mail:
wesermarsch@igmetall.de
Redaktion: Martin Schindler
(verantwortlich), Edeltraut Spreen

WAS DIE MENSCHEN BEWEGT

Roadshow-Truck in Nordenham

Nordenhamer Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich an der Fragebogen-Aktion.

Da stand er nun, der große Truck und war gerüstet für alle, die kommen wollten.

Im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für eine gutes Leben« besuchte die Roadshow am 22. Juni von 12 bis 17 Uhr Nordenham. Zunächst kamen nur vorsichtig einige Mutige und wollten wissen, was denn hier passieren sollte.

»Wir wollen einfach ihre Meinung wissen«, klärten die Helferinnen und Helfer auf.

Viele nahmen sich die Zeit, um den Fragebogen auszufüllen. Natürlich gab es auch interessante Gespräche an den bereitgestellten Stehtischen. So kamen trotz eines in der Innenstadt recht ruhigen Montags 264 ausgefüllte Fragebögen in die bereitgestellten Kartons.

Auffällig war, dass sich besonders viele Jugendliche und Rentner beteiligten: sowohl beim Ausfüllen der Fragebögen, wie auch



Truck in Nordenham: Bei strahlendem Wetter kamen viele Besucher.

an den Diskussionen. Alle fanden es eine tolle Idee, dass ihre Meinung endlich mal jemanden interessierte.

Es kam auch gut bei den Nordenhamer Bürgerinnen und Bür-

gern an, dass es für jeden ausgefüllten Fragebogen einen Euro für die Tafeln in Nordenham und Brake geben wird. Über die Höhe der Spende werden wir noch berichten. ■

Wir trauern um Walter Krenke

Unser ehemaliger Erster Bevollmächtigter ist gestorben.



Walter Krenke

Im Alter von 70 Jahren ist unser ehemaliger Erster Bevollmächtigter Walter Krenke gestorben. Walter kam 1985 als Sekretär von der Verwaltungsstelle Bremen in die Wesermarsch. Hier war er zunächst für das Handwerk, die Betriebsbetreuung, die Bildungsarbeit und die Jugend zuständig.

Legendär sind seine Jugendseminare mit über 30 Teilnehmern. Außerdem legte er entscheidende Grundlagen für eine kontinuierliche Bildungsarbeit in der Verwaltungsstelle.

Im Jahr 1987 wurde er als Nachfolger von Günter Scholz zum Ersten Bevollmächtigten gewählt. Sowohl die Schließung der GHH wie auch der Kampf um die Blei- und Zinkhütte fielen in diese Zeit. Mit viel Verhandlungsgeschick versuchte er, immer das Beste für die Kolleginnen und Kollegen zu erreichen. Auch nachdem er 1995 in den Vorruhestand ging, beteiligte er sich weiter ehrenamtlich an der Gewerkschaftsarbeit.

Jeder, der ihn kannte, schätzte ihn als engagierten und liebenswerten Kollegen. Er wird uns sehr fehlen.

BR-WAHLEN

Im Jahr 2010 gibt es wieder Betriebsratswahlen. Die Vorbereitungen laufen bereits. Unter dem Slogan »Kompetenz für gute Arbeit – kannst Du wählen« sollen im Frühjahr die Betriebsräte gewählt werden.

Die Materialien dafür sind bereits bestellt und werden im Herbst in die Betriebe kommen.

Die Betriebsräte sind aufgerufen, ihre Wahlvorstände zu benennen. Im Oktober werden dann in Nordenham die Wahlvorstandsschulungen angeboten. Ein genauer Termin wird noch festgelegt werden, der dann nach den Sommerferien bekannt gegeben wird.

Fragen beantwortet die Kollegin Edeltraut Spreen gern.
Telefon 0 47 31- 92 31 00
E-Mail:
wesermarsch@igmetall.de

»GUTES LEBEN«

Sommerfest am DGB-Haus Oldenburg

Im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« laden wir am 15. August von 12 bis 16 Uhr zu einem vom Leiharbeitskreis organisierten Sommerfest am Gewerkschaftshaus in Oldenburg, Kaiserstraße 4-6, ein. Der Leiharbeitskreis wird sich vorstellen und auf zahlreichen Infotafeln das Thema »Leiharbeit in der Krise« behandeln. DGB-Rechtsschutzsekretär Tino Junghans wird vor Ort zu Rechtsfragen zum Thema Leiharbeit beraten. Der Ortsjugendausschuss (OJA) wird das Sommerfest unterstützen und alles rund um den Grill organisieren. Für Kaffee und Kuchen ist auch gesorgt. Die Sambahschule Oldenburg-Eversten sorgt für Stimmung. Für Kinder gibt es eine Hüpfburg und weitere Attraktionen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

ABFAHRTZEITEN

Abfahrtszeiten des Sonderzugs nach Frankfurt am 5. September

Wilhelmshaven:	3.45 Uhr
Varel:	4 Uhr
Rastede:	4.15 Uhr
Oldenburg:	4.30 Uhr
Hude:	4.40 Uhr
Delmenhorst:	4.50 Uhr

IMPRESSUM

Gemeinsame Lokalseite der
IG Metall Oldenburg
 Kaiserstraße 4-6
 26122 Oldenburg
 Telefon 04 41 - 21 85 70
 Fax 04 41 - 2 76 95
 und der
IG Metall Wilhelmshaven
 Weserstraße 51
 26382 Wilhelmshaven
 Telefon 0 44 21 - 15 56-0
 Fax 0 44 21 - 15 56-50
 www.ol-whv.igmetall.de
 Redaktion: Hartmut Tammen-Henke (verantwortlich), Elke Freese

UNSERE KAMPAGNE »GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN« GEHT WEITER

5. September: auf nach Frankfurt

Wir rufen alle Mitglieder und Arbeitskreise auf, sich sich am Aktionstag am 5. September in Frankfurt am Main zu beteiligen. »Jetzt sind wir am Zug – Schluss mit der Ungerechtigkeit.«



Erstes Vorbereitungstreffen in Oldenburg für die Kundgebung in Frankfurt – Spruchbänder in Zugform.

Nach der erfolgreichen Beschäftigtenbefragung machen wir jetzt den nächsten Schritt: Am 5. September 2009 fahren wir aus der IG Metall-Kooperationsregion Oldenburg und Wilhelmshaven mit zahlreichen Kolleginnen und Kollegen in einem Sonderzug zur zentralen Kundgebung in der Frankfurter Commerzbank-Arena. Fahrkarten für 3 Euro gibt es beim Betriebsrat, bei den Vertrauensleuten, bei der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) oder direkt in unseren Verwaltungsstellen. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freie Fahrt. Der Erlös aus dem

Fahrkartenverkauf geht als Spende an die Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven/Friesland (ALI) und an die Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg e.V. (ALSO).

Die IG Metall und Metallerinnen aus Wilhelmshaven und Oldenburg rufen nach einem ersten Vorbereitungstreffen alle Betriebe und Arbeitskreise auf, sich an unserem Appell »Jetzt sind wir am Zug - Schluss mit der Ungerechtigkeit« zu beteiligen. Es sollen möglichst viele Spruchbänder in Zugform entstehen, die in Frankfurt unsere Anliegen präsentieren und unseren Forderungen Nachdruck verleihen sollen.

Kreativität ist ausdrücklich erwünscht. Infos und Stoff für die Transparente gibt es in den Verwaltungsstellen.

»Viele Kolleginnen und Kollegen wünschen sich eine Politik für die Menschen«, stellt Hartmut Tammen-Henke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wilhelmshaven und Oldenburg, nach der Beschäftigtenbefragung fest. »Umso wichtiger ist es, in Frankfurt dabei zu sein, um unsere Forderungen an die Politik zu tragen. Wir wollen zeigen, dass wir uns gemeinsam für ein gutes Leben einsetzen«, erklärt Tammen-Henke. ■



Über 30 Jahre war Kollege Georg Kochanowski (Mitte) Mitglied im Vorstand der Handwerkskammer Oldenburg und vertrat dort die Interessen der Arbeitnehmer. Georg scheidet nun aus diesem Amt aus. Für seine engagierte Arbeit in der handwerklichen Selbstverwaltung bedankten sich der Arbeitnehmervizepräsident Hans-Otto Rohde (links) sowie Peter Anders, IG Metall (rechts).

TERMINE

- **18. August, 15 Uhr**
Rentnertreff, Thema: Aktuelle Krankenversicherung, Referent: Ralf Hermes, IKK-Vorstand, Ort: IKK in Büdelsdorf
- **31. August, 18.30 Uhr**
Arbeitskreis Vertrauensleute, Ort: Gewerkschaftshaus Rendsburg
- **1. September, 19 Uhr:**
Kfz-Treffen, Ort: Gewerkschaftshaus Rendsburg

IN KÜRZE

Kurzarbeitsgeld-Rechner

Eine echte Hilfe für alle, die mal schnell die Höhe des Nettoeinkommens bei Kurzarbeit ausrechnen wollen ist die neue Seite der Arbeitsagentur. Unter <http://kugrechner.arbeitsagentur.de> lässt sich jetzt blitzschnell die Berechnung durchführen.

Der Ball ist rund

Siebzig Fußball-Jugendmannschaften trafen sich in diesem Jahr erneut im Wettspiel um den

Sterling-Cup in Tönning. Das Turnier dauerte ein ganzes Wochenende. Metalller und Organisator Dieter Möhlh sorgte mit einem rei-

bungslosen Ablauf wieder dafür, daß das Turnier zum Erlebnis für alle wurde.

Die IG Metall unterstützte die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mit T-Shirts: »You'll never work alone«.



IMPRESSUM

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 0 43 31 - 143 00
Fax 0 43 31 - 143 033
E-Mail: rendsburg@igmetall.de
Internet:
www.rendsburg.igm.de
Redaktion: Kai Petersen
(verantwortlich)

»GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN«

5. September: auf nach Frankfurt

Ein »Weiter so« darf es nicht geben. Die Wirtschaftskrise soll der Anlass zum Umdenken sein. Für Parlamente, Regierungen und Arbeitgeber. Deshalb fahren wir zum Aktionstag nach Frankfurt.

»In der gegenwärtigen Krise sind wir mehr denn je gefordert zu handeln«, sagt der Erste Bevollmächtigte Kai Petersen. Zur Zeit versuchen Arbeitgeber in immer mehr Betrieben, die Schwierigkeiten auf die Mitarbeiter abzuwälzen. Wenn eine Bank kein Geld mehr gibt, soll es von der Belegschaft kommen. Wenn die Umsätze zurückgehen, sollen dafür Ältere ihren Arbeitsplatz verlieren. Wenn sich die Belegschaft nicht gefügig zeigt, wird mit Kündigungen gedroht. Die Arbeitnehmer sollen die »Suppe auslöffeln«.

Dieser Entwicklung stellt sich unsere Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« in den Weg. Zu einem guten Leben gehört zwingend ein sicherer Arbeitsplatz und ein verlässliches Einkommen. Arbeitsplatzsicherung, Übernahme nach der Ausbildung

und Arbeitsbedingungen, die für Motivation statt Zukunftsangst sorgen.

Doch von nichts kommt nichts. Und die wichtige Frage ist das Besinnen auf die eigene Stärke. Wir reden nicht nur. Wir handeln. Der Ortsvorstand der IG Metall Rendsburg ruft deshalb zur Teilnahme an der Großveranstaltung in Frankfurt am 5. Sep-

tember auf. In der »Arena« wollen wir zeigen, was für uns »Gutes Leben« ist.

Ab Rendsburg fährt ein Sonderzug. Anmeldungen sind ab sofort bei den Betriebsräten und Vertrauensleuten und direkt im IG Metall-Büro möglich. Aktuelle Informationen gibt es auch auf der Rendsburger Internetseite: www.rendsburg.igm.de

Druck in den Autohäusern

Nord-Ostsee-Automobile-Geschäftsleitung will Geld von Mitarbeitern.

Ende 2004 stand Nord-Ostsee-Automobile (NOA) vor ernsthaften wirtschaftlichen Problemen. In einem umfassenden Sanierungsstarifvertrag wurde damals eine Stundung des Weihnachtsgelds 2004, des Urlaubsgelds 2005 sowie umfangreiche Veränderungen im Unternehmen vereinbart. Für die gestundeten Mitarbeiteransprüche erhielten die IG Metall-Mitglieder einen Kündigungsschutz bis zur vollständigen Rückzahlung.

Kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe erreichte die IG Metall ein Schreiben der Geschäftsleitung des Mercedes-Händlers mit sechs Standorten. Darin fordert sie die IG Metall zur Zustimmung für einen neuen Belegschaftsbeitrag auf. Diesmal geht es um die Hälfte des diesjährigen Urlaubsgelds und des Weihnachtsgelds.

Das Beispiel der anderen Mercedes-Gruppe Süverkrüp+Ahrendt im IG Metall Rendsburg-Bereich macht schlechte Schule: Dort will die Geschäftsleitung bis Ende des Jahres 1,3 Millionen Euro Personalkostenreduzierung durchsetzen.

Klar haben die Mercedes-Vertretungen besondere Schwierigkeiten. Die neue E-Klasse kauft man nicht wegen der Abwrackprämie. Aber offenbar reicht die Phantasie der Geschäftsleitungen bei Kosteneinsparungen nur bis zum Geldbeutel der Mitarbeiter.

Bei Süverkrüp+Ahrendt gab es inzwischen eine Einigung auf Einführung von Kurzarbeit. Bei NOA geht es zunächst um die Untersuchung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens. Und dann entscheiden die IG Metall-Mitglieder, was mit ihrem Tarifvertrag geschieht.

FÜR ÜBERNAHME

Personal(ver)planung?

■ **Claas Guss will längere Befristungen und keine JAV-Übernahme**

Für die acht befristeten Arbeitsverhältnisse möchte die Geschäftsleitung von Claas Guss gerne eine Tarifregelung, die eine Verlängerung bis zu drei Jahren möglich macht.

Doch der Jugend- und Auszubildendenvertreter soll keinen Arbeitsplatz mehr im Nortorfer Werk von Claas Guss haben. Die Firma hat einen Antrag auf Nicht-Übernahme beim Arbeitsgericht gestellt. Auch zehn Leiharbeiter gibt es, die zur Zeit wie die Stammbesellschaft in Kurzarbeit sind.

Nur für den Jugendvertreter soll es keinen Platz mehr geben? Eine merkwürdige Politik des neuen Claas Guss-Geschäftsführers Karl-Heinz Kalze.

IN KÜRZE

Macht Politik für die Mehrheit der Menschen!
Schluss mit der Ungerechtigkeit!

5.9.2009
Wir treffen uns in Frankfurt!



Wir treffen uns in Frankfurt

Unsere Abfahrtszeiten- und orte: rund 3 Uhr ab Lübeck, rund 3.15 ab Bad Oldesloe, rund 3.30 Uhr ab Ahrensburg, rund 3.30 Uhr ab Bergedorf.

TERMINE

- **3. August, 10. August, 17. August, 24. August, 31. August, 13 bis 18 Uhr** Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp/Sonja Zoder, Telefon 040-725496-10
- **4. August, 15 Uhr** Arbeitskreis der Senioren in der Verwaltungsstelle
- **6. August, 16 bis 19 Uhr** Ortsvorstandssitzung in der Verwaltungsstelle
- **11. August 17 Uhr** Arbeitskreis Schwerbehinderte in der Verwaltungsstelle
- **26. August 17 Uhr** Nebenstelle Mölln, Gaststätte Brandt am Drüsensee
- **31. August, 19 Uhr** Nebenstelle Ahrensburg/Bargtheide im Freizeitzentrum Lohe in Bargtheide

IMPRESSUM

IG Metall Bergedorf
Serrahnstraße 1
21029 Hamburg
Telefon 040-72 54 96-0
Internet: www.igmetall.de/homepages/bergedorf
Redaktion: Meike Lüdemann (verantwortlich), Kai Trulsson

NEUE STRUKTUR BEI DER FETTE GMBH IN SCHWARZENBEK

Keine Entlassungen bei Fette 2009

Tarifbindung und Betriebsratsstruktur konnten gesichert, Planungssicherheit geschaffen werden.

Seit Anfang des Jahres 2009 ist bei der Fette GmbH in Schwarzenbek alles anders: Durch die Realteilung unter den Eigentümern gibt es eine neue Eigentümerstruktur. Die Fette GmbH soll in drei Unternehmen aufgeteilt werden. Zusätzlich will das von der Weltwirtschaftskrise betroffene Unternehmen Arbeitsplätze abbauen. 250 Arbeitsplätze, das ist jeder vierte Arbeitsplatz, sollen nach einer Ankündigung auf einer Betriebsversammlung im Mai entfallen. Betriebsrat und aktive Metaller definierten die wichtigsten Ziele in dieser Situation: Tarifbindung für alle Beschäftigten der neu gegründeten Unternehmen, Beibehaltung der Betriebs-

ratsstruktur (ein Betriebsrat für alle auf dem Standort angesiedelten Unternehmen der Fette Gruppe), Nutzung der Kurzarbeit und keine Entlassungen in 2009, keine Arbeitslosigkeit in 2010 (wenn es zu Kündigungen kommen sollte, muss es neben einer Abfindung eine Transfergesellschaft geben). Auf einer Mitgliederversammlung, die sehr gut besucht war, stellten die IG Metall-Mitglieder entsprechende Forderungen nach einem Überleitungs- und Sozialtarifvertrag auf. In zwei Verhandlungen wurde mit der Geschäftsführung um eine Lösung gerungen, die seit dem 6. Juli als »Eckpunktepapier« verabschiedet ist. Die Ziele konnten durchge-

setzt werden: Tarifbindung für alle neuen Unternehmen, gemeinsamer Betriebsrat wie bisher, keine Kündigungen in 2009 sowie eine Transfer-Plus-Lösung in 2010. Es bleibt für Betriebsräte und Metaller noch viel zu tun – aber für die Kolleginnen und Kollegen konnten Rahmenbedingungen geschaffen werden, die für Sicherheit sorgen oder jedenfalls – was die möglichen Kündigungen betrifft – Planungssicherheit erreicht werden. Möglich war dieses Ergebnis deshalb, weil die IG Metall viele Mitglieder bei Fette hat. Der Organisationsgrad ist während der Auseinandersetzung noch deutlich besser geworden. ■

Minister Olaf Scholz sichert Unterstützung zu

Hamotec-Beschäftigte in Barsbüttel kämpfen um die Weiterführung ihres Betriebs.



Hans-Ulrich Klose, Arbeitsminister Olaf Scholz, Kai Trulsson und Betriebsräte von Hamotec beraten weiteres Vorgehen.

Die Beschäftigten der Hamotec GmbH baten den Bundesarbeitsminister um Unterstützung. Der Betrieb wird momentan vom Insolvenzverwalter weitergeführt. Allerdings musste dieser aufgrund von Auftragsrückgang die Hälfte der ehemals 70 Beschäftigten freistellen. Die verbleibenden 35 Beschäftigten wollen jetzt eine Mitarbeitergesellschaft gründen, um ihre Arbeitsplätze zu sichern. In Verhandlungen mit dem einzigen Auftraggeber, Honeywell, ist es gelungen, eine Zusage zu erhal-

ten, dass man mit der zu gründenden Mitarbeitergesellschaft zusammen arbeiten würde. Es besteht sogar die Möglichkeit, eine Halle auf dem Grundstück von Honeywell anzumieten. Auch der Insolvenzverwalter steht diesem Vorhaben positiv gegenüber und erklärte, dass er bereit wäre, die Firma an die Mitarbeiter zu übertragen. Von Minister Scholz erhoffen sich die Beschäftigten Unterstützung bei dem Begehren, einen Existenzgründungszuschuss nach dem Sozialgesetz-

buch zu erhalten. Das Gesetz sieht zwar diese Möglichkeit vor, aber als Voraussetzung für die finanzielle Unterstützung müssten sich die Beschäftigten in Arbeitslosigkeit oder in einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme befinden. Offen bleibt allerdings der Umstand, was passiert, wenn man sich selbstständig macht, um drohende Arbeitslosigkeit zu verhindern. Diese Frage stellten die Beschäftigten dem Minister in Form eines offenen Briefes. Der Minister sagte seine Unterstützung zu.